

**Feinkonzept „sprachliche Frühförderung“
Gemeindeschulen Vaduz**



Februar, 2016

Arbeitsgruppe sprachliche Frühförderung

Keller Evelyn, Fesenmeier Dietmar, Büchel Melanie, Augsburgener Denise,
Birgit Ammann, Rauscher Elisabeth

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele der Spielkiste	3
2. Vernetzung	4
3. Rahmenbedingungen	4
4. Ablauf des Nachmittags (Spielkiste)	4
5. Erreichbarkeit	5
6. Umsetzung	5
7. Stolpersteine	6
8. Entlastung für Lehrpersonen	6

1. Ziele der Spielkiste

Ziele für Lehrpersonen:

- Selbstständigkeit der Kinder fördern
- Möglichst viele Eltern/Kinder erreichen
- Anregungen bieten, wie Eltern ihre Kinder zu Hause fördern können
- Selbstständigkeit der Kinder fördern
- Spass an Spiel und Sprache entdecken
- Eltern über Unterstützungsmöglichkeiten informieren (Spielgruppe, MuKi-Turnen, KiTa, ...)
- Handeln sprachlich begleiten
- Kennenlernen der zukünftigen Kindergartenkinder

Ziele für Eltern:

- Begegnung und Austausch mit anderen Eltern
- "Schwellenangst" nehmen – Angst des Erstkontaktes mit Institutionen nehmen
- Wichtigkeit der Muttersprache bewusstmachen
- Selbstständigkeit ihrer Kinder fördern
- Spass an Spiel und Sprache entwickeln
- In eine neue Welt hinein schnuppern
- Durch Tun lernen
- Den Kindergartenalltag kennenlernen
- Strukturierte Abläufe kennen- und einhalten lernen
- Handeln sprachlich begleiten

Ziele für Kinder:

- Begegnung und Austausch mit anderen Kindern
- "Schwellenangst" nehmen – Angst des Erstkontaktes mit Institutionen nehmen
- Spass an Spiel und Sprache entwickeln
- In eine neue Welt hinein schnuppern
- Durch Tun lernen
- Den Kindergartenalltag kennenlernen
- Strukturierte Abläufe kennen- und einhalten lernen
- Handeln sprachlich begleiten
- Kennenlernen der zukünftigen Kindergartenkinder

2. Vernetzung

Die Vernetzung findet statt mit:

- Spielgruppe
- Tagesstruktur
- Kindertagesstätte
- Mutter-Kind-Turnen
- Früherzieherinnen
- Flüchtlingszentrum
- Gemeinde (Klärung mit Priska Risch-Amann)
- Schulamt (Barbara Ospelt-Geiger)
- Land (Nancy Barouk-Hasler)

3. Rahmenbedingungen

- Standort: Alle 4 Kindergärten von Vaduz im Wechsel (je 5x hintereinander)
- Terminplan: Der Start erfolgt im August 2016 (jeden Mittwochnachmittag)
- Zeit: 14 – 16.15 Uhr
- Zielgruppe: Mütter/Väter mit Kindern (1 Jahr vor dem Kindergarteneintritt)
- 2 Personen, die diesen Nachmittag organisieren

4. Ablauf des Nachmittags (Spielkiste)

- Besammlung im Kreis – Begrüssung
- Kreisspiel oder Lied
- Spiele spielen oder Bastelangebot nützen
- Signal aufräumen
- Z'Vieri zubereiten
- Z'Vieri essen
- Besammlung im Kreis
- Informationen zum nächsten Treffen
- Freispiel mit Beratung
- Verabschiedung

5. Erreichbarkeit

- Die Schulleitung schickt einen Informationsbrief an alle 3-4jährigen Kinder (2 Wochen vor Schulbeginn)
- Die Schulleitung schickt einen Fragebogen in verschiedenen Sprachen an die Eltern (im 1. Jahr noch nicht)
- Ein Flyer wird diesem Schreiben beigelegt
- Dieser Flyer wird an verschiedenen Standorten aufgelegt:
 - Spielgruppe
 - Kindertagesstätte
 - Kinderärzte
 - Gemeinde
 - Sozialamt
 - Schulamt
 - Schulen
 - Kindergärten
 - Früherzieherinnen
- Die Einladung wird im Gemeindekanal veröffentlicht
- Auf der Homepage der Schule wird darauf hingewiesen
- Im Gemeindeblatt "Einblicke" wird ein Artikel abgedruckt
- Eventuell wird der Schulleiter die Eltern telefonisch informieren

6. Umsetzung

- Der Kindergartenvorstand informiert das Kindergartenteam
- Im März wird das Feinkonzept in einer Lehrerkonferenz vorgestellt
- Im März/April wird der Gemeindegemeinderat informiert

7. Stolpersteine

- Die Eltern könnten zu viele kleinere oder grössere Geschwister an diese Spielnachmittage mitbringen
- Die Eltern wollen ihre Kinder alleine schicken – die Teilnahme an diesem Nachmittag ist nur in Begleitung der Mutter und/oder des Vaters möglich
- Es besteht die Möglichkeit, dass man zu viele/zu wenig Teilnehmer hat
- Das unterschiedliche Niveau kann auch eine Herausforderung für die betreuenden Personen bedeuten
- Wenn die Eltern die deutsche Sprache nicht verstehen oder sprechen, bedeutet dies auch eine Herausforderung

8. Entlastung für Lehrpersonen

- Die Lehrpersonen können das Gefäss Q-Gruppe à 20 Lektionen für die Vorbereitung nutzen (Konzeptentwicklung)
 - Die Lehrpersonen haben 0,5 Lektionen Entlastung pro Woche für Besprechung und Evaluation
 - Für die Durchführung dieser Spielnachmittage haben diese Lehrpersonen 3 Lektionen Entlastung pro Woche
- Die Lehrpersonen, die diese Nachmittage organisieren und durchführen, informieren die Q-Gruppe “Sprachliche Frühförderung” über den Verlauf und die Entwicklung der “Spielkiste”